

PP
3512 Walkringen

Adressänderungen an:
USKA Sektion Bern, Postfach 8541, 3001 Bern



QUA DE HB9F



Mitteilungsblatt der Union Schweizerischer Kurzwellen Amateure

Sektion Bern

31. Jahrgang

September 1996

Nummer 5



Einer kühlte seinen lädierten Knöchel in einem Eimer eiskaltem Meerwasser, zwei andere hingen mit unnachahmlicher Grazie kopfüber an der Reling und opferten ihre interessanten Vorabendbier- und Frühstücksmischungen in spastischen Rhythmen an Neptun. Ueber das arg stampfende und rollende Deck des Dampferchens „Laird of Staffa“ zog ein Duft, wie er wohl weiland auf Auswandererschiffen nach der grossen irischen Hungersnot im 18. Jahrhundert geherrscht haben muss. Ein weiss Gott ergreifender Auftakt zur zweiten IOTA - Expedition der „Saltee Dog's DX Group“.

INHALT

	Seite		Seite
Veranstaltungen	2	Amateurfunkstation HB90	13
Juli Stamm / Aus der Redaktion	3	Packet mit TCP / IP	14
Aus dem Vorstand	4	Vorstand USKA Sektion Bern	19
Stellenmarkt / Peiltermine	5	Impressum	19
Silent Key	7	Frequenzen HB9F	20
Surplus Party	8		
IOTA DXpedition, Great Blasket	9		



Die Spezialfirma für:

- Sprech- und Datenfunk, VHF und UHF (Ascom, BOSCH, Motorola, KIDATA)
- HF-Systeme
- Autotelefone Natel C und D/GSM (Ascom, BOSCH, Motorola, Panasonic u.a.)

Service-Center für:

- Sprech- und Datenfunkgeräte (HF, VHF, UHF)
- Natel C D/GSM (Ascom, BOSCH, Motorola, Panasonic)
- Spezialgeräte auf Anfrage

☛ Immer günstige Vorfür- und Occasionsgeräte!

OMNICO AG Telecom + Electronics
Aeschstrasse 23 3110 Münsingen
☎ 031 721 58 55 FAX 031 721 58 57

rüedidruck AG **ist vielseitig.**

DER EINFACHE WEG ZUR GUTEN DRUCKSACHE

Schosshaldenstrasse 36 3006 Bern

Telefon 031 352 66 39 Fax 031 352 07 43

Was wir – unter anderem – für Sie herstellen können:

Geschäftsdrucksachen	Werbedrucksachen	Broschüren
Briefpapier	Prospekte	Geschäftsberichte
Rechnungen	Flugblätter	Privatdrucksachen
Geschäftskarten	usw.	usw.
Couverts		
Formulargarnituren		
usw.		

Monatsversammlungen:
in der Saal- und Freizeitanlage, Radiostrasse 21 + 23, 3053 Münchenbuchsee

Mittwoch, 25. September 1996, 20.00 Uhr
Plauderstamm in der Saal- und Freizeitanlage Münchenbuchsee

Mittwoch, 30. Oktober 1996, 20.00 Uhr
Vortrag über "Amateurfunkdiplome"
In der Saal- und Freizeitanlage Münchenbuchsee
Referent Rico Bamert, HB9WNA
Unter anderem mit Vorstellung von Diplomdatenbank und Diplorauswertung mittels PC.

Mittwoch, 27. November 1996, 20.00 Uhr
Ausserordentliche Hauptversammlung
In der Saal- und Freizeitanlage Münchenbuchsee
Statutenrevision, Genehmigung der neuen Statuten.

Freitag, 6. Dezember 1996, ab 18.00 Uhr
Waldweihnachten der USKA-Sektion Bern im Burger-Hüttli im Buchswald zwischen Zollikofen und Münchenbuchsee (Koord. 601.450 / 206.200).

Änderungen und Verschiebungen im Veranstaltungskalender sind jederzeit möglich.
Beachtet daher bitte immer die neusten Angaben im aktuellen QUA!

Der Vorstand der USKA Sektion Bern

lattoflex[®]
Bettsysteme

Beratung und Verkauf
HB9BVT, Hansruedi Hirter
Tel. 032-862 281
Burrirain 28, 2575 Täuffelen

Am 31. Juli 1996 trafen sich die Sonnenanbeter, die Badefreaks und Grillfans bereits zum zweiten Mal im Bootshafen Gütital zum USKA Sektion Bern Sommerplausch!

Auch dieses Jahr waren unser Kassier Peter, HB9PFV und seine XYL, Margrit, für Tische, Bänke und den grossen Grill besorgt. So konnten sich alle eintreffenden Gäste sofort dem schönen Sommertag widmen, indem das kühlende Nass des Thunersees genossen wurde, oder man sich im Schatten der Sonnenschirme bei einem guten Schluck rege unterhielt. Speziell begrüssen durften wir einen OM aus Dänemark, nämlich OZ6OH, Ole, der über das Berner Relais von unserem Anlass vernahm und sich unter uns gesellte, was uns alle sehr freute.

Nach dem kühlenden Nass oder dem Aperitiv unter dem schattenspendenden Sonnenschirm, drangen auch schon wunderbare Gerüche vom Grill in unsere Nasen, was nun zu einem Grossandrang und zu einem Suchen von freiem Raum auf dem Grill führte. Oh, was waren da für herrliche Sachen auf dem Grill, die nach und nach auf den Tellern der gut 30 anwesenden Teilnehmern landeten und genossen wurden. Die Zeit verging wie im Fluge und zu später Stunde, so gegen 23 Uhr, machten sich die verbliebenen ans aufräumen, um anschliessend noch bei Peter und Margrit die letzte und die ersten Stunden des folgenden Tages bei einem gutem Schluck und bei einem Kaffee zu verbringen.

Auch in diesem Jahr wiederum ein grosses Dankeschön an unseren Kassier Peter, HB9PFV und an seine XYL, Margrit, für das Organisieren dieses prächtigen Anlasses, der sicher jedem viel Spass und Freude bereitete. Vielleicht könnte dieses "sünnele - bädele - brätle" zu einem alljährlich wiederkehrenden Grossanlass unserer Sektion werden? Ich jedenfalls hätte meine grosse Freude daran!

Euer Präsident, HB9SYG, Bernhard

AUS DER REDAKTION

Den meisten Lesern ist es sicher nicht entgangen, dass bei der letzten QUA de HB9F - Ausgabe etwas Farbe gefehlt hat. Da „unsere Hausdruckerei“ in den Betriebsferien war und wir an Termine gebunden waren, mussten wir diese Ausgabe in einer anderen Druckerei drucken lassen.

Die nächsten Ausgaben werden wieder in der gewohnt bunten Aufmachung erscheinen. Dies wird auch so lange der Fall sein, wie die vorgedruckten Umschläge noch reichen (ca. bis Ende 1997).

Der Redaktor

HB9SLQ, Peter Tschabold

Aus der Statutengruppe

Für die Revision der Statuten der USKA Sektion Bern wurden in einem ersten Schritt die Statuten der Zentral-USKA, der Sektionen Luzern, Schaffhausen und Thun, sowie die zur Zeit gültigen Statuten der USKA Sektion Bern gesichtet. Aus diesem Studium wurde ein Grundlagenpapier erarbeitet. Dieses Grundlagenpapier diente anlässlich der zwei Statutenrevisionsitzungen als Vorlage. In den zwei Sitzungen wurde Artikel für Artikel behandelt, diskutiert, geändert, gestrichen oder neu abgefasst. Daraus entstanden nun moderne, offene und klar abgefasste Statuten, die anlässlich der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 27. November 1996 der Versammlung vorgelegt werden. Die neuen Statuten werden im November-QUA publiziert.

Es war ein äusserst angenehmes Zusammenarbeiten und dafür möchte ich den beteiligten Ernst Salvetti, HB9KV, Max Rüfenacht, HB9BXC und Peter Tschabold, HB9SLQ ganz herzlich danken.

In der Zwischenzeit werden die neuen Statuten einer juristischen Fachperson zur Durchsicht vorgelegt und anschliessend noch vom Vorstand durchgesehen.

Der Vorsitzende, HB9SYG, Bernhard

Zusammenkunft der Packet-Gruppen Region Bern

Aufgrund mehrerer Vorkommnisse in der Packet Szene sah sich der Verkehrsleiter für digitale Betriebsarten der USKA, Dieter Riklin HB9CJD, veranlasst eine Sitzung einzuberufen. Eingeladen waren die Vertreter von HB9C, HB9F, HB9IG, HB9N und HB9PD sowie die Frequenz- und Netzkoordinatoren.

Moderiert wurde die Sitzung durch Dieter Riklin. Sein Ziel war es, nicht Klagen und gegenseitige Schuldzuweisungen anzuhören, sondern Lösungen auszuarbeiten die allen Betreibern und insbesondere allen Packet-Benutzern in der Region Bern ein Optimum bietet. Es wurden verschiedene Möglichkeiten besprochen. So unter anderem die Anbindung der PRIG an HB9F, diverse Links in der Region und auch zukünftige Projekte. Alle Beteiligte waren sich anschliessend über das weitere Vorgehen einig.

Ich hoffe Euch im nächsten QUA über einige Verbesserungen der Links und User-Zugänge berichten zu können. Den drei Herren der USKA möchte ich an dieser Stelle für Ihre Hilfe, und insbesondere Dieter für seine hervorragende Gesprächsführung, danken.

Techn. Leiter Digital
HB9BXC, Max

Stellen - Markt**Heute mit 1 Stellenangebot**

Das dynamische Vorstandsteam der USKA Sektion Bern sucht auf die Hauptversammlung 1997 eine oder einen

Sekretärin oder Sekretär

Zu Deinem Aufgabengebiet gehört das Protokollwesen innerhalb der USKA Sektion Bern und kleinere Korrespondenz.

Wir suchen eine aufgestellte Person, die uns mithilft, das Schiff der USKA Sektion Bern auf einem guten Kurs zu halten und mit einem guten Teamgeist in die Zukunft zu steuern.

Wir freuen uns auf Dein Interesse und Deine Anmeldung.

Interessentinnen oder Interessenten melden sich bitte beim Präsidenten, Bernhard Amlinger, HB9SYG (Adresse und Telefonnummer findest Du im Impressum).

Der Vorstand

PEILTERMINE**Der USKA - Sektion Bern**

Datum	Organisator	Ort	Art des Peilens
Samstag 26. Okt. 96	HE9ZAX	Bärenriedwald Münchenbuchsee 599 280/208 380	Sektionsmeisterschaft Start 14.00 h (Details auf Seite 6)
Mittwoch 13. Nov. 96	HB9SYG	Saalanlage Münchenbuchsee	Abschluss der Peilsaison mit dem traditionellen Nachtpeilen, ab 18.30 h

Für Fragen zum Peilen stehe ich als Peilverantwortlicher gerne zur Verfügung.

Dominik Amlinger HE9ZAX
Telefon privat: 031/869'24'21 (ab ca. 17 Uhr)

73 de Dominik Amlinger HE9ZAX

Sektionsmeisterschaften 1996

Die Sektionsmeisterschaften finden dieses Jahr am **26. Oktober** im **Bärenriedwald bei Münchenbuchsee** statt.

Der **Lauf ist nach IARU - Norm** (alternierende Füchse) aufgestellt. Teilnehmer/innen bis und mit dem 49. Altersjahr (Jahrgang 1947) müssen 5, Teilnehmer/innen ab dem 50. Altersjahr 4 Füchse suchen.

Sektionsmeister wird der/die Teilnehmer/in, der/die den Lauf in kürzester Zeit zurücklegt (Peilmeister/in kann nur ein Mitglied der USKA - Sektion Bern werden).

Der Start erfolgt ab 14.00 Uhr, die Teilnehmer/innen müssen sich **bis spätestens 13.30 h am Start gemeldet** und den Peiler deponiert haben.

Auf einen fairen Wettkampf und eine hohe Teilnahme freue ich mich als Organisator schon jetzt.

Best 73 de HE9ZAX

Peilen vom 13.8.96 in Diemerswil

Trotz des einsetzenden Regens begab ich mich an diesem Dienstag Nachmittag kurz nach Schulschluss in den Brandwald bei Diemerswil. Schon nach dem Aufstellen des ersten Fuchses war ich so durchnässt, dass das Aufstellen der zwei nächsten Füchse mit einem Bad im Hirzenfeld zu vergleichen war.

Trotz, oder vielleicht gerade wegen des schlechten Wetters fanden sich sieben unverfrorene Fuchsjäger ein, um den Peilsendern nachzujagen. Während die einen im Wald herumirrten, genoss ich im warmen und trockenen Auto einige ruhige Minuten.

Nach einiger Zeit fanden die ersten Peiler wieder den trockenen Unterstand. Nachdem sich einige der noch trockenen Fuchsjäger in verdankenswerter Weise zur Verfügung stellten, die Füchse einzusammeln, verabschiedeten sich Francesco (HB9TBI) und Andi (HB9GAS) und traten die Heimreise an. Die verbliebenen, Therese, Max (HB9BXC), Rolf (HB9DGV, Kurt (HB9A00) und Bernhard (HB9SYG) trafen sich anschliessend zu einem kleinen Imbiss im Restaurant-Diemerswil zu einem Wurst-Käsesalat. Um etwa 23 Uhr begab sich dann auch der Rest auf den Rückweg in die warme Stube.

Obwohl das Peilen an einem Werktag kurz nach den Ferien bei nassem und kaltem Wetter statt fand, kamen sieben Peiler zu diesem Anlass. Von einem Teilnehmerschwund kann also keine Rede sein. Der Abend war eher ein Aufblühen der guten alten Zeiten. Da kann man nur hoffen, dass es am nächsten Peilen so weitergeht.

Best 73 de Dominik Amlinger (HE9ZAX)

SILENT KEY

OM Heinz Genge, HB9KI, geboren 11. August 1923, ist nicht mehr.

"Hinze", wie HB9KI bei uns in der OG genannt wurde, war ein stiller, aber lieber Freund, der bei unseren OG Aktivitäten sich vor allem dem KW Peilen widmete.

Als Amateur-Astronom hatte er von seinem Heim-QTH in Schlosswil einen idealen Standort, um seinen Sternen und Galaxien nachzuforschen.

Noch vor wenigen Tagen gab er sich am Telefon zuversichtlich, auch dieses Mal gut "über die Runden" zu kommen. Es sollte nicht sein. Er starb am

22. August 1996 in den frühen Morgenstunden an einer unerwarteten Hirnblutung.

Seiner Lebensgefährtin, sowie seinem Bruder Jürg, HB9DBG, entbiete ich im Namen der gesamten Radioamateurfamilie unser tief empfundenes Beileid.

Bob, HB9GX

Diesen lieben und kameradschaftlichen Worten von Bob, HB9GX, möchte sich der Vorstand der USKA Sektion Bern gerne anschliessen. Auch wir entbieten im Namen all seiner Funckerkollegen den Hinterbliebenen unsere aufrichtige Anteilnahme.

Bernhard, HB9SYG

Redaktionsschluss QUA de HB9F 5/96

28. Oktober 1996

SINWEL – Buchhandlung

Technik • Gewerbe • Freizeit

Lorrainestrasse 10
3000 Bern 11
Tel. 031/ 332'52'05
Fax. 031/333'13'76

Die Buchhandlung für Elektronik, EDV, Eisenbahn, Flugwesen, Auto, Moto, Bau, Heizung, Lüftung, Klima, Kunststoffe, Maschinen, Metallverarbeitung, Energie, Biogas, Sonnenenergie, Wärmepumpen, Windenergie.

Surplus Party '96

Z o f i n g e n

Liebe XYL's und OM's

Wir vom OK der Surplus Party freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass die traditionellen Flomärkte der Schweizerischen Radio- und Grammosammler (CRGS) und der USKA Sektion Oberaargau / Funkverein Zofingerrunde erstmals gemeinsam am

26. Oktober 1996 in der Mehrzweckhalle Zofingen

durchgeführt werden.

Organisatorische Hinweise:

- * Türöffnung mit Rücksicht auf weitangereiste Anbieter und Besucher um **8.30** (und nicht früher)
- * Preis pro Tischmeter für nicht - kommerzielle Anbieter, Fr. 10.-
- * Preis pro Tischmeter für kommerzielle Anbieter, Fr. 20.-
- * Parkplatz - und Einweisdienst durch unser Personal
- * Leitstation HB9FX auf 145.550 ab 8.00 qrv
- * Ausgiebige Verpflegungsmöglichkeiten in unserer HAM - Wirtschaft

Demonstration, Vortrag

Falls jemand eine Demonstration oder einen Vortrag zu unserem interessanten Hobby halten möchte, würde es uns sehr freuen. Interessenten setzen sich bitte mit HB9BHU direkt in Verbindung.

Bis bald und vy 73

Fredi Schütz, HB9BHU

OK Surplus Party

AN BLASCAOD MOR - IOTA EU - 007 - GREAT BLASKET

IOTA - Dxpedition der Berner Saltee Dog's DX Group vom 7.-10.Juni 1996

Das ganze begann im Jahre 1993, als wir während unserer ersten Expedition zu den Saltee Islands (IOTA EU-103) in engeren Kontakt mit der irischen Island Hoppers DX Group kamen. Der beidseitig gehegte Gedanke einer zukünftigen Operation von den Blaskets gipfelte im Verlaufe der Zeit in ein "joint venture", das dank Internet bald einmal konkrete Formen annahm. Die inzwischen unter der bewährten Aegide von Declan EI6FR in WestNet DX Group umbenannten Island Hoppers, besorgten in verdankenswerter Weise alle notwendigen Vorarbeiten vor Ort.

Nach Ueberwindung aller Anfangsschwierigkeiten traf sich der harte Kern der Saltee Dog's (Chris HB9AUZ, Karl HB9DKO, Rolf HB9DGV, und Bernie HB9ASZ) frühmorgens am 5. Juni 1996 in Bern, wo uns Karls XYL Myrtha für die Fahrt zum Flughafen Zürich in Empfang nahm. Das Einchecken verlief nicht ohne Widerstände, wurde doch Rolfs VHF - Handy einer sehr genauen Kontrolle unterzogen. Wohl aus einem Anfall von kognitiver Dissonanz heraus, bezeichnete die Eincheckdame unseren Swiss Army Mast als Fischrute und verwies uns an den Sperrgut-Schalter. Dank eines Streikes bei Air Lingus flogen wir anstelle der üblichen Kursmaschine mit einer Fischkiste der City Jet nach Dublin, wo wir von Declan EI6FR und Tony EI2GX „for a few large one's“ begrüsst wurden.

Das Uebersetzen auf die Blaskets war für den 7. Juni vorgesehen. Um die verbleibende Zeit sinnvoll zu überbrücken, entschlossen wir uns, den Zielort Dingle im County Kerry über einen Abstecher an die rauhe, irische Westküste anzusteuern. Am Abend des 6. Juni trafen wir die nunmehr vereinigte WestNet DX Group (Declan EI6FR, Tony EI2GX, Emmet EI7HF, Alan EI9IF, Mark EI2HL, Liam EI7DSB, Dermot EI2FTB, Robert GI0KOW und Tony GW4VEQ) in Dingle und läuteten das Unternehmen mit einem ordentlichen Umtrunk in O'Flaherty's Bar ein, was dann zum Teil entscheidend zu den eingangs geschilderten Ereignissen beitrug. Nach einer kaum erfrischenden und sehr kurzen Nacht in einem Hippie - Hostel, bewegte sich unser Fahrzeug - Konvoi Richtung Dunquin - Pier, woselbst das Einschiffen stattfinden sollte. Obwohl das Wetter noch ganz in Ordnung schien, schlug doch eine starke Atlantik - Dünung an die schroffen Klippen, und der verspätet eingetroffene Ferryman starrte mit verkniffenen Augen auf die Brandung und sprach unverständliche gälische Worte in sein Marine - UHF. Unvermittelt kam dann Bewegung in die Truppe und das Beladen des Bootes hätte in zwei Minuten über die Bühne gehen sollen, fast wie im Militär. Nachdem wir unter Stöhnen und Aechzen gemeinsam die gesamten Utensilien über einen ungemein steilen Zufahrtsweg die Klippen hinunter an die Anlegestelle transportiert hatten, wäre dem eigentlich auch nichts im Wege gestanden. Doch fehlten zwei Mitglieder der Truppe, die aufgrund von „Organisationsproblemen“, in Dingle mit dem Besorgen von Benzin für den Generator und flüssigem Schmiermittel für durstige Expeditionärskehlen beschäftigt waren. Unmut machte sich allenthalben breit, da wohl nicht zu Unrecht vermutet wurde, dass die beiden an einem angeschriebenen Hause Halt gemacht hatten. Der eine sollte es kurz darauf teuer bezahlen....., was uns wieder an den Ausgabspunkt unserer Erzählung führt.

Die Blasket Gruppe (IOTA EU-007) liegt im Südwesten Irlands auf 52 Nord und 10,5 West. Die baumlosen Inseln sind seit 1954 nicht mehr bewohnt. Es gibt nur wenige sichere Landeplätze, und das wilde Atlantikwetter schneidet die Inseln oft auch im Sommer für längere Zeit völlig vom Festland ab. Unser Ziel war die Great Blasket Insel. Sie kann vom Fährboot nicht direkt angelaufen werden, Fahrgäste und Material müssen in ein kleines Zodiac - Schlauchboot umgeladen werden. Der Landeplatz ist hinter einem Felsen angelegt worden, was aber auch keinen hundertprozentigen Schutz bietet. Wir benötigten mindestens fünf Schlauchbootfahrten, um alles und jeden an Land zu bringen. Erstaunlicherweise erholten sich die See- und Fusskranken schnell von ihrem Malaise und halfen wacker mit, den Generator, Zelte, Masten, Antennen, persönliche Effekte und vor allem die Getränkekisten den steilen Kliffweg zum Ruinenort hinauf zu schleppen. Um die dank Mailboxen und Vorankündigungen in der einschlägigen Fachpresse fiebernd wartende IOTA - Gemeinde nicht länger auf die Folter zu spannen, wurde dem Aufbau der Antennen und der Stationen erste Priorität zugeordnet. Zum Einsatz kamen übrigens insgesamt drei 100 - Watt - Kurzwellen - Transceiver ohne Linearverstärker und eine VHF - Station. Die Telegraphie - Crew begnügte sich mit zwei Draht - Groundplanes für die Bänder zwischen 40 und 10 - Meter und unserem Army Mast für die 80 und 160 Meter. Durch Erfahrung auf den Saltees gewitzigt, stellten wir die Cobwebb- Butternutantennen für SSB in gebührendem Abstand auf, um das Uebersprechen zwischen CW und SSB möglichst zu vermeiden, was in der Folge auch ganz gut gelang. Der Generator fand Unterschlupf in einer der zahlreichen Ruinen. Nachdem auch ein Bruch des Cobwebb - Mastes mit Bordmitteln behoben werden konnte - amstrong methode no good methode - näherte sich der grosse Moment, da EJ7NET endlich qrv melden sollte. Die ersten CQ - Rufe auf der bekannten IOTA - Frequenz 14260 kHz führten unverzüglich zu einem riesen Pile - up, und die Operateure von EJ/NET lösten sich in rascher Folge ab. In der Zwischenzeit verbreitete sich ein köstlicher Geruch um das Küchenzelt, in dem Tony EI3HA, seines Zeichens Chefkoch des Dubliner Gefängnisses, seines Amtes waltete. Das Ergebnis seiner Bemühungen fand reissenden Absatz und es sei an dieser Stelle vermerkt, dass wir von Tony kulinarisch bis zum bitteren Ende fürstlich verwöhnt wurden.

KR Immobilien-Treuhand AG

Effingerstrasse 17, 3008 Bern

Telefon 031 381 52 72

Telefax 031 381 43 13

Inhaber:
Albert Krienbühl
HB9DAA



Vermittlung

Verkauf

Verwaltung

Expertisen

Zeitweilig waren sogar drei Stationen gleichzeitig aktiv, um dem Pile - Up Herr zu werden. Allerdings musste in Ermangelung genügender Bestuhlung eine Bierbatterie als zusätzlicher Sitz hinhalten, was mit zunehmendem Konsum zu nicht unerheblichen Problemen führte. Obwohl das IOTA - Programm ursprünglich für SSB ausgelegt wurde, stellten wir doch eine erfreuliche Zunahme des Interesses unter den Telegrafisten fest. Mit etwa 4500 QSO's im Laptop haben wir innert 60 Stunden locker das WAC und das DXCC abgearbeitet. Ein unmittelbar hinter dem Zelt steil ansteigender Bergrücken in südwestlicher Richtung verhinderte eine ordentliche Ausbreitung nach Südamerika. Leider wurde unsere Expedition durch ausnehmend schlechte Ausbreitungsbedingungen behindert. Schon am frühen Samstagmorgen machte sich eine rasch nähernde Schlechtwetterfront in Form von starkem QRN nachteilig bemerkbar. Die wenigen kurzen short skips auf den höheren Bändern trugen ebenfalls zur Bereicherung unseres Logbuches bei. Der überwiegende Teil der Funkverbindungen wickelten wir mit Europa und den USA ab. Die einzigen einigermassen brauchbaren Oeffnungen nach Fernost fielen in eine Zeit, in der die Japaner offenkundig in der Falle lagen oder auf dem Weg ins Büro waren. Leider ist Anfang Sommer die Top - Band - Saison klar vorbei, unsere CQ - Rufe verhallten jedenfalls mehrheitlich ungehört im brodelnden und zischenden Aether.

Die ganz schlauen benutzen ihre „off - key“ Zeit schon am Samstagmorgen für einen Inselrundgang; es sollte die einzige Gelegenheit dafür bleiben. Kurz darauf erreichten die vom Meteodienst angekündigten Beaufort 7 - 8 Winde auch die Blaskets und hüllten sie in einen undurchsichtigen Schleier von Nebel und ergiebigem Regen. Die Wettervorhersage für die kommenden Tage verhies nichts Gutes. Der Regen und der Wind liessen dann auch erst am Montagmorgen nach und machten einem blauen Himmel Platz. Manch einer unter Ihnen mag sich die Frage stellen, wo da unter diesen Bedingung der Reiz einer solchen Eskapade liegen mag. Der Engläder sagt dazu: „You shouldn't have joined, if you can't take a joke“, womit alles gesagt ist. Wenn Ihnen ein dankbarer DL morgens um vier Uhr - der Regen trommelt auf das Zelt, die klammen Finger suchen die Taste und die Kälte steigt Ihnen langsam zum Allerwertesten hoch - erklärt, EU - 007 habe ihm noch als letzte der europäischen Inseln für das IOTA - Award gefehlt, dann ist das allemal den Aufwand und die Strapazen wert. Eines sei hier noch angemerkt: Man liest in den Mailboxen häufig abfällige Kommentare über das Operating gewisser Dxpeditionen. Solche Stänkerer sollten sich mal kräftig bei der Nase nehmen. Gemütlich in der warmen Stube vor dem Transceiver sitzen ist eine Sache. Unter widrigen lokalen und atmosphärischen Bedingungen ein Pile - up abzuarbeiten eine andere; ganz zu schweigen von der mühseligen Schufterei um überhaupt auf so eine gottverlassene Insel zu kommen und den Kosten, die ein jeder für sich zu tragen hat. Um so mehr gilt unsere Bewunderung Tony GW4VEQ, der trotz der eingangs erwähnten Fussbehinderung mit der gesamten VHF - Ausrüstung auf dem windumtosten und nebelverhangenen, höchsten Punkt der Insel marschierte, um bei ausgesucht schlechten Bedingungen trotzdem auf 144.300 MHz sein CQ hinaus zu keuchen.

Die kurzen Nächte verbrachten wir in kleinen Zelten, die bunt im Ruinendorf verteilt waren. Heulende Winde, strömender Regen, feuchte Kälte (5 Grad) und blöckende Schafsböcke verhinderten allerdings bei einigen den bekannten „gsunden tüüfen Schlaf“. Interessanterweise konnten wir, wie damals auf den Saltees, wiederum nachts die mysteriösen „rostigen Türfallen“ beobachten, die mit krächzenden Sturzflügen über die Insel flogen. Trotz eingehendem Studium lokaler „Bird - Watcher“ - Lektüre sind wir dem Enigma noch nicht auf die Spur gekommen.

Am Montagmorgen um exakt 05.00 Uhr schloss die Great Blasket Dxpedition 1996 mit dem letzten QSO in CW mit einer kanadischen Station das Logbuch, nachdem die überwiegende Mehrheit der Operators die Nacht im Insel - Kaffeehaus mit der Vernichtung der Restbestände an Bier um die Nase geschlagen hatte. Angesichts der misslichen Wetterverhältnisse war jedoch ein Uebersetzen an Land für Montag alles andere als sicher. Einem unerwarteten Zwischenhoch und einem wohl nicht so ganz legalen Funkverkehr unserer irischen Freunde mit dem Ferryman auf einem maritimen VHF - Kanal haben wir es jedoch zu verdanken, dass wir schlussendlich nach dem hastigen Zusammenpacken des Materials und einer endlosen Warteorgie auf das Boot, unter allseitigem Aufatmen doch noch gegen 15.00 Uhr in Dunquin Pier anlandeten. Obwohl gewisse Exponenten des nächtlichen „social meetings“ weisse Gesichter und Radaraugen aufwies, hielt sich der Opfergang diesmal doch in Grenzen. Die anschliessende Plackerei mit dem Material auf der steilen Serpentine entbehrte aus verständlichen Gründen dem Enthusiasmus der ersten Stunden. Nach einem letzten wehmütigen Blick zurück auf die, wie ein gestrandeter Buckelwal, vor uns liegenden Great - Blasket Insel und einer herzlichen Verabschiedung von unseren irischen, nordirischen und walisischen Mitstreitern, trennten sich unsere Wege. Wir fuhren dann noch mit dem Mietwagen nach Valentia Island, um dort die irische Küstenfunkstation Valentia Radio (EJK) zu besichtigen. Dank dem Entgegenkommen des wachhabenden Operators durfte der Schreibende sogar auf der internationalen Seefunk - Notfrequenz 500 kHz ein „vuv de EJK“ in den Aether hinauspushen. Im Zeitalter des GMDSS ein fürwahr erhebender und wahrscheinlich nie mehr wiederkehrender Augenblick. Ueber die anschliessende Fahrt nach Shannon Airport und der Uebernachtung vor dem Heimflug am 12. Juni via Dublin gibt es nicht mehr allzu viel zu berichten, ausser dass jeder von uns sein Plansoll an knapp verfehlten Randsteinen, lädierten Aussenspiegeln u.ä. im irischen Linksverkehr mehr als erfüllte. Wenn man uns nun fragt, was wir als nächstes planen, so können wir nur wie ertappte, hartleibig professionelle Kriminelle sagen: „ Sorry, wir werden´s wieder tun, nur wo, das bleibt unser Geheimnis !“.

HB9ASZ

Amateurfunkstation HB9O im Verkehrshaus Luzern 1996

Für folgende Termine werden noch Om's gesucht, welche die Station im Verkehrshaus betreiben möchten.

Wochentag	Datum	1.Operator	2.Operator
Donnerstag	26. September 1996		
Dienstag	19. November 1996		
Donnerstag	12. Dezember 1996		
Sonntag	5. Januar 1997		
Dienstag	28. Januar 1997		
Donnerstag	20. Februar 1997		
Donnerstag	13. März 1997		

Interessierte OM's melden sich bitte bei :

Werner Bopp
HB9KC
Füllerichstr. 54
3073 Gümligen
Tel.: 031 951 27 85



Rollisbühl 313, CH - 3262 Suberg
Tel. 032 / 89 16 16
FAX 032 / 89 16 40
CompuServe : 100713,127
HB9MON

Ihr kompetenter System-Partner für :

- Kundenspezifische Soft - und Hardware - Entwicklungen
- Datenbank- und Kommunikations - Systeme (Real Time !)
- Instant Solutions** ® (TM CSD AG, Suberg)
Microcontroller-Lösungen und Developer-Tool's
- NOVELL - Netzwerke, Server und Workstations
- Ueberwachung- und Monitoring - Systeme
- TELEPAGE swiss ® Link - Systeme

Fragen Sie uns, wir informieren oder dokumentieren Sie gerne näher.

HB9MON / 9604-10

Einleitung

Auf möglichst einfache Art und Weise möchte ich hier versuchen dem Amateurfunker einen kleinen Einblick in die Welt des TCP/IP Protokoll in Packet zu ermöglichen. TCP/IP ist ein Protokoll das weltweit als Standard in Netzwerken eingesetzt wird. Dies können sowohl Lokale Netzwerke wie auch Weltumspannende wie das Internet sein. Nun hält es auch langsam im Bereiche des Amateurfunkes Einzug und ermöglicht uns den Einsatz von Standard-Software wie FTP, Telnet, Netscape usw. Doch wie ist das mittels Packet-Radio und HB9F möglich?

Wichtiges in Kürze

HB9F kann auch ohne spezielle Ausrüstung benutzt werden. Wenn Sie allerdings Versuche mit dem TCP/IP Netzwerkprotokoll und verschiedenen Diensten wie FTP usw. erproben möchten brauchen Sie eine eigene TCP/IP-Adresse sowie spezielle Software. Was es da für Konfigurationsmöglichkeiten gibt, wie Sie eine eigene TCP/IP-Adresse erhalten, all dies ist in diesem Artikel beschrieben.

HB9BXC, Max

Uebermittlung

In einem LAN eingesetzte PC's sind mit einer Netzwerkkarte ausgerüstet. Während diese Netzwerkkarten mittels geeigneten Verbindungen vernetzt werden, benutzen wir dafür das TNC und das Funkgerät. Bekanntlich können wir aber das TNC nur mittels einer seriellen Leitung via COM-Port am PC anschliessen. An Stelle einer Netzwerkkarte wird nun eine Software eingesetzt welche die Netzwerkkarte emuliert und die durch den TCP/IP Stack erzeugten Ethernet-Pakete in die uns wohlbekannten AX.25 Pakete einpackt und via eine COM-Schnittstelle an das TNC überträgt. Damit das überhaupt funktioniert muss vorher das TNC in den KISS-Mode versetzt werden.

Anhand des ISO/OSI 7-Schichten-Modell wird häufig der Aufbau von Netzwerksystem und den darin enthaltenen Netzwerkprotokollen beschrieben. In diesem Modell werden jeder Schicht bestimmte Funktionen zugewiesen. Während in Schicht 7 beispielsweise spezifische Anwendungen beschrieben werden, ist es in Schicht 1 das entsprechende Medium wie verdrehter Kupferdraht, die elektrischen Signale usw. Umgesetzt auf TCP/IP in AX.25 könnte es etwa so aussehen.

OSI Modell

7	Application
6	Presentation
5	Session
4	Transport
3	Network
2	Data Link
1	Physikal

TCP/IP in LAN's

Telnet, FTP, Mail, Netscape
TCP
IP
Ethernet
Kabel

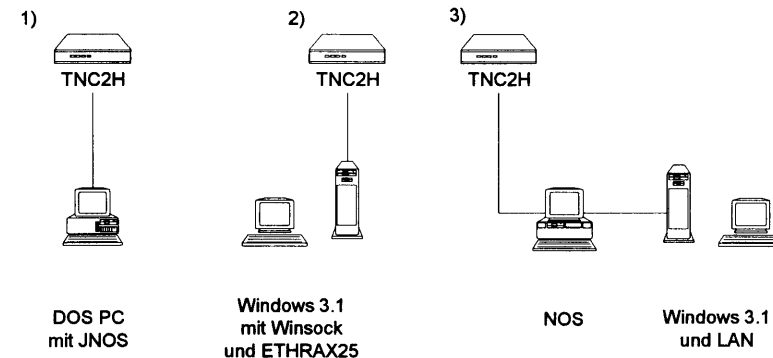
TCP/IP in AX25

Telnet, FTP, Mail, Netscape
TCP
IP
Ether to AX25
Funk

Wie können wir nun für erste Versuche in TCP/IP Vorgehen? Zuerst beschaffen wir uns eine TCP/IP Adresse. In der Region Bern ist diese bei HB9SAT Freddy erhältlich. Als nächstes benötigt man die entsprechende Software.

Die drei klassischen Möglichkeiten

Es gibt im Prinzip 3 Varianten TCP/IP über Packet-Radio zu betreiben. Am verbreitetsten sind die Varianten 1 und 3.



1) JNOS

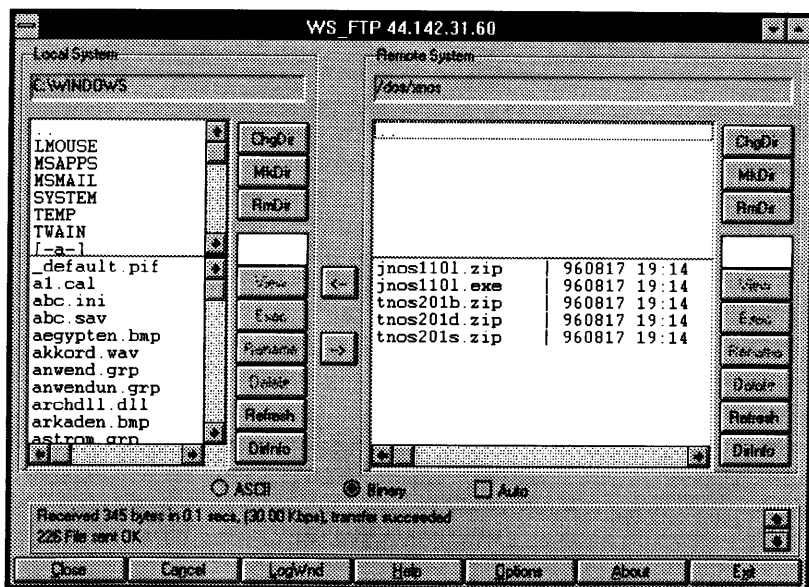
Das unter Amateurfunkern weit verbreitete JNOS läuft auch auf PC's älterer Bauart. Das Programm wurde von Amateurfunkern für den Einsatz im Amateurfunk entwickelt. Ein erstes TCP/IP-Schnuppern mittels den im JNOS enthaltenen Diensten PING, TELNET, FTP usw. ist möglich. Aber auch konventionelle AX.25 Verbindungen werden unterstützt. Das Programm kann relativ einfach installiert und konfiguriert werden. Allerdings besitzt es eine heute „altertümlich“ anmutende zeichenorientierte Benutzerschnittstelle. Statt mit der Maus und dem Anklicken von Knöpfen wird es durch die Eingabe von teilweise nur schwer zu merkenden Zeichen und Befehlen bedient.

2) WINDOWS 3.1

Obschon für den Einsatz beim Amateurfunker geradezu ideal, wird diese Konfiguration noch kaum benutzt. Das Konfigurieren und Einstellen der benötigten Treiber und Parameter ist für einen Anfänger nicht sehr einfach. Sind allerdings die benötigten Einstellungen für ein bestimmtes System bekannt, sollte es keine Schwierigkeiten geben, diese Variante einzusetzen. Beim Verfasser läuft diese Version seit ca. zwei Monaten, allerdings erst im letzten Monat recht stabil. Alle auf TCP/IP aufsetzende Standard-Software sind meistens einsetzbar. So sind zB. PING, Telnet, WS-FTP, Netscape (Mail, News, WWW) mit dieser Konfiguration via HB9F getestet worden.

ACHTUNG: Wenn hier von WWW gesprochen wird, ist damit ein WEB-Server auf HB9F gemeint. Ein herumsurfen im Internet via HB9F ist nicht möglich.

Hier ein Beispiel einer FTP-Session (File Transfer Protocol) auf HB9F.



3) ROUTER

Bei dieser Variante werden mindestens 2 oder mehr PC's mit teilweise unterschiedlichen Betriebssystemen eingesetzt. Einer davon spielt dabei die Rolle des Routers. Dieser stellt die Verbindung ins Packet-Netz her, und ist mit dem oder den anderen PC's via ein LAN verbunden.

Dies benötigt nicht nur einen grossen Hardware Aufwand, sondern erfordert auch umfangreiche Kenntnisse in verschiedenen Betriebssystemen und dem Betrieb und Wartung von Netzwerken. Der Einsatz von TCP/IP Standard-Software ist wie in Variante 2 möglich. Zusätzlich können lokal Dienste wie FTP usw. für andere Amateure zur Verfügung gestellt werden. Es ist so beispielsweise möglich Programme oder Daten anderen Amateure mittels FTP zum Downloaden zur Verfügung zu stellen.

Konfiguration der Variante 2 (Windows 3.1 / Ethrax25)

Folgendes Vorgehen ist für den Betrieb von TCP/IP Applikationen in dieser Variante notwendig.

1. TNC in KISS-Mode setzen
2. ETHRAX25 Treiber laden und konfigurieren
3. WINPKT Treiber als Verbindung TCP/IP zu LAN-Emulation laden
4. Windows 3.1 starten
5. Trumpet Winsocket starten
(Wird meistens direkt durch die Applikation gestartet)
6. Applikation starten zB. FTP

Punkt 2 und 3 werden beim Verfasser durch TNC4.BAT erledigt.

```
Rem TCP4 Test mit 9600Bps und Trump 2.1f
ethrax25 0x7E 4 0x3F8 19200 1145
winpkt 0x7E
ax25conf 0x7E -mycall hb9bxc -txdelay 30 -persist 224 -txtail 3
set path=%path%;c:\trump21f
```

Mit ETHRAX25 wird die LAN-Karten Emulation gestartet. Mit AX25CONF werden noch die AX.25-Spezifischen Parameter eingestellt.

Die Parameter von Winsocket müssen nur beim erstmaligen Installieren eingestellt werden.

Einstellungen von Trumpet Winsocket Vers 2.1f

Bei der „IP adress“ muss anstelle von xx die eigene Nummer eingegeben werden. Alles andere ist für HB9F voreingestellt. Für den Betrieb in einer anderen Region müssen die entsprechenden örtlichen Begebenheiten berücksichtigt werden.

Für Versuche mit dieser Variante kann ich die benötigte Software zur Verfügung stellen. Auch helfe ich Interessierten bei Problemen mit dieser Variante im Rahmen meiner Möglichkeiten weiter.

Am nächsten Stamm im September besteht die Möglichkeit diese Software ab meinem Laptop zu kopieren. Wer möchte nimmt bitte leere Disketten mit.

HB9BXC, Max

VORSTAND USKA-SEKTION BERN

Präsident	HB9SYG	Amlinger Bernhard Ulmenweg 2, 3053 Münchenbuchsee	P: 031 - 869 24 21 G: 031 - 338 21 74
Kassier u. Vizepräsident	HB9PFV	Studer Peter Krattigstrasse 126, 3700 Spiez	P: 033 - 54 62 00 N: 089 - 310 42 00
Sekretär	HB9WU	Sager Fritz Hühnerbühlstrasse 33, 3065 Bolligen	P: 031 - 921 17 78 (039 - 61 14 22)
QUA-Redaktor	HB9SLQ	Peter Tschabold Dorni, 3512 Walkringen	P: 031 - 701 05 66
Bibliothekar	HB9CQH	Frank Heinz Sägeweg 18, 3044 Innerberg	P: 031 - 829 32 11
Techn. Leiter „Funk“	HB9BSR	Schlaubitz Albert Aebnitweg 34, 3068 Utzigen	P: 031 - 839 66 92 G: 031 - 338 48 39
Techn. Leiter „Digital“	HB9BXC	Rüfenacht Max Wangentalstrasse 96, 3172 Niederwangen	P: 031 - 981 35 43 G: 031 - 322 41 68
Peilverantwortlicher	HE9ZAX	Amlinger Dominik Ulmenweg 2, 3053 Münchenbuchsee	P: 031 - 869 24 21

IMPRESSUM

Herausgeber:	Der Vorstand der USKA-Sektion BERN Postfach 8541, 3001 Bern		
	QUA de HB9F erscheint zweimonatlich		
Gestaltung und Druckvorbereitung:	Peter Tschabold, HB9SLQ @ HB9F.CHE.EU Dorni, 3512 Walkringen		
Beiträge:	Immer herzlich willkommen an obige Adresse. (möglichst im Format A4, in Schriften Arial oder Courier mit Grösse 14 Pkt.) © wenn nicht speziell vermerkt, ist das Weitergeben und Kopieren mit Quellenangabe erwünscht.		
Inserate:	Um die Herstellungskosten für das QUA Heft zu senken, nehmen wir gerne Inserate nach Ihren Wünschen entgegen. Preise: Fr. 120.- ganzseitig (A5), für kleinere Inserate berechnet sich der Preis proportional, bei mehrmaligem Erscheinen 10% Rabatt. HAMBÖRSE und HAMHELP sind für Sektionsmitglieder gratis.		
Postkonto:	USKA Sektion Bern	30-12022-7	
	Relaisgemeinschaft HB9F	30-8778-7	
Druck:	Orion Druck		
Auflage:	350 Exemplare (340 abonniert)		

VERSAMMLUNGEN

Jeden letzten Mittwoch des Monats um 20 Uhr in der Saalanlage (Radiostrasse 21+23) in Münchenbuchsee.

FREQUENZEN HB9F

R2	145.650 Mhz	(145.050)	Ulmizberg +	439.150 MHz	(431.550)	Burgdorf
R4	145.700 Mhz	(145.100)	Schilthorn	2.350 GHz	(1.26-1.28)	ATV-Repeater Schilthorn
R81	438.925 Mhz	(431.325)	Bern (Neufeld)	Shack	145.400 MHz	Münchenbuchsee
R83	438.975 Mhz	(431.375)	Interlaken	Bake	432.984 MHz	Jungfrauoch
R86	439.050 Mhz	(431.450)	Niesen	Bake	1296.945 MHz	Ulmizberg
R30	1258.900 Mhz	(1293.900)	Jungfrauoch	Versuch	145.6125 MHz	Interlaken (-600 kHz)
TCP/IP HB9F, Testbetrieb; Ulmizberg, 438.050 MHz, Simplex, 1200 Baud, Duplexzugang geplant 430.725 MHz, Simplex, 9600 Baud, Duplexzugang geplant						